

Jesus ist Herr! Ist Jesus wirklich Herr?

Eins meiner Lieblingsfilme überhaupt ist der Film „Rain Man“ mit Dustin Hoffmann in der Rolle eines Autisten. Es ist eines der wenigen Filme die ich mehrmals angeschaut habe.

Der Film handelt von einem jungen Playboy, Charly Babbit, dessen reicher Vater gerade gestorben ist; er erfährt fast zufällig, dass er einen autistischen Bruder hat, von dem seine Eltern ihn nie etwas erzählt haben.

Charly macht diesen Bruder Ray ausfindig und entführt ihn, weil er ihn kennenlernen will, doch Ray hat zu ihm nicht besonders viel Vertrauen. Als Autist vertraut er nur die Menschen, die er gut kennt, liebt seine vertraute Umgebung. Hat einen Pfleger, den er gut kennt, nennt ihm sein "Oberboss"! Ein Ausdruck tiefster Vertrauen.

In eins der letzten Szenen des Filmes, als Ray und Charly schon einige Wochen zusammen gewesen sind, einiges zusammen erlebt, muss Ray zurück in sein Heim, beim Abschied sagt der autistische Ray zu seinem Bruder Charly: "Bye, bye Charly Babbit, mein Oberboss!"

Mit anderen Worten: du bist jetzt jemand, auf den ich mich verlassen kann, von dem ich mir was sagen lasse, weil ich dir vertraue.

In den nächsten Wochen bis Ostern will ich eine neue Predigtreihe gestalten zum Thema: Mein Leben in Gottes Hand. Konkret geht es eigentlich darum was es bedeutet wenn Jesus mein „Oberboss“ ist.

Eines der frühesten Bekenntnisse der christlichen Kirche steht schon im NT, ein sehr kurzes, prägnantes Bekenntnis: Kurios Iesus – Herr ist Jesus. Dieses kurze Bekenntnis steht im 12. Kapitel des 1. Kor. als Beispiel dafür, wie Wirken des Heiligen Geistes aussieht. Wo der Geist Gottes am Wirken ist, wird Jesus Christus als Herr bekannt. Ihm wird die Herrschaft über das ganze Leben gegeben.

„Mein Leben in Gottes Hand“, für mich ist das die praktische Konsequenz von dem, was man durch so ein Glaubensbekenntnis und die Taufe auf den Namen Jesu Christi zum Ausdruck bringen will. Mein alter Mensch ist mit Christus gestorben. Ich bin gestorben. Mein Leben liegt jetzt vollkommen in Gottes Hand und er darf schalten und walten wie er will. Der Sohn Gottes, Jesus Christus ist mein Herr, mein Oberboss!

Wie wir sehen werden, wenn ich dieses Bekenntnis ernst nehme, hat es sehr konkrete Auswirkungen auf meinen praktischen Lebensvollzug. Wenn Jesus Herr ist über mein Geld, meine Zeit, meine Beziehungen, meine Gaben, etc. dann wird es auffallen. Es wird nicht zu verheimlichen sein.

Vielleicht in keinem anderen NT Schrift wird so deutlich, dass Jesus Christus, der Herr, im Mittelpunkt unseres Glaubens steht wie im 1. Kor. Paulus schreibt an eine verwirrte, zerstrittene Gemeinde und geht gegen alle Fehlentwicklungen so vor, dass er ihnen klar machen möchte: schaut auf den Herrn Jesus Christus! Er ist die Mitte. Er ist euer Oberboss. Von ihm nimmt alle Impulse an, dann kehrt wieder eine gesunde Einheit bei euch ein.

Kapitel 1: Vers 2,3,7,8,9,10 ...

16,23-24: „Die Gnade des Herrn Jesus sei mit euch! Meine Liebe ist mit euch allen in Christus Jesus.“

Schon deutlich genug? Falls nicht, schauen wir uns die Verse am Anfang von Kap. 12 an, wo er noch einmal darauf zu sprechen kommt V. 1- 3 ...

Für die Kapitel 12 – 14 des 1. Kor. ist der Hintergrund der Streit der anscheinend in der Gemeinde über die Frage tobte: Wer ist wirklich geistlich? Was ist Wirken des Heiligen Geistes? Woran erkennt man das Wirken des Geistes? Wie unterscheidet man Wirken des Geistes Gottes vom Wirken anderer Geister?

Nun beginnt Paulus ganz ausführlich auf diese Fragen einzugehen und beginnt mit einer ganz grundsätzlichen Aussage über Wirken des Geistes. Kurz zusammen gefasst: wo Gottes Geist wirkt, führt es dazu, dass Menschen Jesus Christus als Herrn bekennen, dass sie Jesus Christus als Herrn uns Erlöser annehmen, ihr Leben unter seine Herrschaft stellen.

Dabei stellt Paulus den Kontrast dar zum Wirken von dämonischen Mächten, das die Korinther aus ihrer heidnischen Vergangenheit kennen.

PP ...

Wenn dämonische Mächte am Werk sind erkennt man es daran, dass sie Jesus Christus lästern, ähnlich wie das Beispiel von Paulus hier. Auch erkennt man alle Sekten und Sondergruppen daran, dass sie anfangen irgendetwas falsches, unbiblisches über Jesus Christus zu lehren. Er ist ein großer Prophet, aber nicht der Sohn Gottes. Er starb

nicht wirklich am Kreuz für unsere Sünden. Er ist nicht wirklich auferstanden. Jesus war ein Mensch wie du und ich und hat sich durch eigene Anstrengung zum Gott entwickelt.

Daran muss sich alles wirklich „geistliche“ messen lassen. Wird Jesus Christus als Herr verehrt und in den Mittelpunkt gestellt. Das Wirken des Geistes ist es immer, Jesus zu verherrlichen, ihn groß zu machen.

Das ist das, was mich an manchen christlichen Strömungen nervös macht. Es scheint in manchen Kreisen die Devise zu herrschen: Hauptsache übernatürlich, Hauptsache nicht alltäglich, Hauptsache neu, das ist dann gleichzeitig alles „geistlich“.

Übernatürliches Wirken hat es im Heidentum schon immer gegeben, bis heute noch immer in der New Age Bewegung, Magie, Okkultismus. Mit der Devise: Hauptsache es hilft! Egal woher die Kraft kommt, von Gott oder vom Teufel, so haben sich viele Menschen in Bindungen unter dunkle Mächte gebracht.

Gott handelt oft auf wundersame, übernatürliche Weise, wenn er will. Aber er handelt wohl öfters ganz nüchtern und alltäglich. Will man Wirken des Geistes erkennen dann heißt die Devise nicht: Hauptsache übernatürlich, sondern: Hauptsache Jesus ist dabei! Jesus Christus wird als Herr geehrt und verherrlicht. Menschen finden zum Glauben an Jesus Christus als Herrn und Erlöser, lassen von ihm ihr Leben umkrepeln. Da ist Wirken des Geistes Gottes.

Allein in diesem einfachen Bekenntnis „Jesus ist Herr“ liegt eine große geistliche Kraft. Allein durch dieses kurze

Bekenntnis können Menschen ihr Herz und Leben Jesus Christus anvertrauen.

Als junger Christ gingen mein Freund und ich öfters am Sonntagnachmittag in einen großen Park in San Diego um mit Menschen über den Glauben zu sprechen. An einer Stelle standen immer die Hare Krishnas und haben für ihren Glauben geworben. Etwas weiter weg stand ein treuer Baptistenprediger mit einem Stand, den wir versucht haben zu unterstützen.

An einem Sonntag kam ein junger Mann von den Krishnas zu uns, der durch seine Eltern in dieser Gruppe erzogen worden ist. Wir sprachen mit ihm über Jesus und er meinte: sie würden auch an Jesus glauben. Aber in der Bibel steht, habe ich ihm gesagt, dass man nur durch den Heiligen Geist sagen kann: Jesus ist Herr! Das kann ich aber auch sagte er: Jesus ist Herr!.

Ich war ein wenig perplex, bis wir am folgenden Sonntag mit ihm sprachen. Er kam wieder zu uns und hat gar nichts von Krishna gesprochen, er hörte aufmerksam zu wie wir mit ihm über Jesus sprachen. Er schien so friedlich, wie ein anderer Mensch. Als ob Gott sein Bekenntnis vom letzten Sonntag ernst genommen hatte und mit seinem Heiligen Geist in sein Herz gekommen war.

Die Woche darauf sahen wir ihn nicht mehr, und danach auch nie wieder. Ich habe den Verdacht, dass sie den jungen Mann aus dem Verkehr gezogen haben weil sie mitbekommen haben, dass er sich zu sehr für Jesus interessierte und zu oft mit den Christen sprach. Ich hoffe, dass er mir im Himmel erzählen kann wie es weiter ging.

Schon oft habe ich es erlebt: Gott reagiert auf so ein schlichtes Gebet und beginnt im Herzen und Leben eines Menschen zu wirken. Diese Woche hat mir ein Freund von einem erzählt der nur ein Übergabebet an Jesus Christus mitbetete, weil einer ihn so sehr bedrängte dass er dachte: wenn ich nicht mitmache, werde ich den Kerl nie los.

Alles falsch gemacht oder? Auch auf dieses Gebet hat Gott reagiert und hat Frieden in das Herz dieses jungen Mannes gesandt. Zum ersten Mal in seinem Leben erlebte er echten Frieden! Er wurde Nachfolger Jesu und ist es bis heute geblieben.

Bist du seit Lebens ein Zweifler und dringst nicht zu einem richtigen Glauben durch? Versuche es mit so einem einfachen, ehrlichen Gebet: Jesus, du bist Herr! Du sollst Herr meines Leben sein!

Jesus ist Herr! Der Beginn eines Lebens unter der Herrschaft Jesu. Und doch bedeutet es so viel mehr. Wer länger mit Jesus unterwegs ist versteht erst mit der Zeit, mit den Jahren was es alles bedeutet. Wenn Jesus wirklich Herr ist über alle Bereiche meines Lebens.

Man kann es sehr gut veranschaulichen mit einem Bild. Mit Jesus macht ihr eine Tour durch dein Lebenshaus. Ihr beginnt mit der kleinen Kapelle wo du dich immer hinsetzt um Andacht zu machen. Hier Jesus, hier bist du zu Hause. Am besten bleibst du immer hier und komme dich immer wieder mal hier besuchen.

Aber ich dachte ich bekomme dein ganzes Haus zu sehen? Soll ich hier in diesem kleinen Raum wohnen? Ist ein

bisschen arg eng. Manche wollen Jesus so beschränken auf die eine Stunde in der Woche in der sie im Gottesdienst sitzen. Das bedeutet es aber nicht, wenn Jesus wirklich Herr über mein ganzes Leben ist.

Fragen helfen zu ermitteln wie es bei jedem einzelnen aussieht: Ist Jesus auch Herr im Schlafzimmer? Über Ehe und Sexualität? Ist er Herr in der Küche und im Esszimmer, über das, was ich zu mir nehme, die Art und Weise wie ich mit meinem Körper umgehe? Herr auch über mein Büro, über das Geschäftliche in meinem Leben? Wie ist es, wenn es in der Tour durchs Haus an den Tresor geht? Hat Jesus auch da Zutritt? Im Wohnzimmer, ist er Herr über mein Fernsehkonsum, über mein Surfen im Internet?

Jesus will wirklich Herr sein über alles. Und ich habe die Erfahrung gemacht: da wo Jesus als Herr einzieht, da entsteht Frieden, Ordnung, Freude, Frucht des Geistes, Segen. Aber Jesus bricht nicht in Räume ein. Er wartet, bis wir ihm Einlass gewähren.

Buch: Mann berichtet, wie Jesus in sein Kinderzimmer einzog. Heilung in seine sehr schwierigen Kindheitserlebnisse brachte. Weil seine Eltern beide psychisch krank waren kam er schon mit 3 Jahren in ein Kinderheim und musste da 15 Jahre bleiben. Das wollte er seine Eltern nie verzeihen, auch als er Christ geworden war.

Doch der Herr hat ihm versucht deutlich zu machen: durch deine Unversöhnlichkeit bleibt dein Kinderzimmer vermüllt. Ich kann da nicht aufräumen. Du schleppst den Müll dein ganzes Leben lang mit, in deine Ehe, z.B. Meinst du deine künftige Frau ist bereit mit so einem vermüllten

Kinderzimmer zu leben? Den Müll schleppst du mit, ins Schlafzimmer, ins Wohnzimmer, auf die Arbeit, überall hin. Es klebt an dir. Lass mich da aufräumen. Vergib deine Eltern! Sie sind auch nur schwache, unvollkommene Geschöpfe die von der Vergebung leben.

Er ging darauf ein und erlebte Frieden und Heilung. Gott durfte sein vermülltes Kinderzimmer aufräumen. Damit schuf er auch eine Basis um selber eine gesunde Ehe und Familie aufzubauen.

Wir kommen von der Woche der Begegnung her, von einer Woche, in der die frohe Botschaft von Jesus Christus eine ganz Woche lang verkündigt wurde und Menschen in die Nachfolge Jesu gerufen wurden. Es wurde immer wieder dazu aufgerufen, Jesus Christus die Kontrolle, die Herrschaft über das Leben zu übergeben.

Man kann nicht zwei Herren dienen, dieses Wort prägte unser Herr Jesus Christus persönlich. Entweder man dient Jesus oder einen anderen Gott, Geld, Erfolg, Genuss oder sonst was. Martin Luther fasste dieses neutest. Konzept so zusammen, dass er immer wieder sagte: man wird entweder vom Teufel geritten oder von Gott. Neutral ist keiner. Es gibt sozusagen im geistlichen Bereich keine Schweizer Lösung, keine Neutralität, Von Geburt an, sagt die Bibel, stehen wir von Natur aus unter der Herrschaft des Bösen und müssen uns bewusst für einen Herrschaftswechsel, für ein Leben unter der Herrschaft Jesu entscheiden.

In der Urgemeinde gab es ganz kurzes Bekenntnis, das diese Wahrheit zum Ausdruck brachte. Wer Jesus Christus nachfolgte bekannte damals: "kurios Iesus", "Jesus ist Herr". Wie ich gehört habe auch das Motto auf den Postern der alten Teestube, "Jesus ist mein Herr", habe so ein altes Poster mal gesehen, so richtig im Zeichen der Zeit, ganz blumig, so eine Schrift, die für die siebziger Jahre typisch war. Die ganzen Oldies in der Gemeinde nicken und lächeln. Ja, damals!

Eigentlich ein schönes, zentrales Motto, "Jesus ist mein Herr". Richtig gefüllt drückt es aus: nicht mehr ich bestimme über mein Leben, sondern Jesus Christus, er hat das Sagen, ich tanze nach seiner Pfeife, Alle Bereiche meines Lebens habe ich seiner Herrschaft unterstellt. 1. Kor 12,3 ...

Frage damals bei Korinthern: Was ist geistgewirkt? Wie unterscheidet man übernatürliches Wirken des Geistes vom übernatürlichen Wirken dämonischer Mächte. Reden in fremden Zungen war z.B. im Heidentum aber auch in der Gemeinde bekannt. Was ist vom Geist gewirkt, was nicht, so die Fragestellung?

Die Antwort des Paulus: der Geist Gottes bekennt sich zu Jesus Christus als Herr! Stellt dann zwei ganz extreme Aussagen einander gegenüber:

1) "Anathema Iesus" - Jesus sei verflucht! Ein Beispiel für die Art von Rede die herauskommen kann, wenn jemand in dämonischer Verzückung gerät und "prophetische" Aussagen macht. Die Mächte der Finsternis wissen, dass Jesus der Herr über alles ist, doch erkennen sie diese Herrschaft nicht an, sie lehnen sich dagegen auf, so lange sie noch können.

2) "Kyrios Iesus" - Jesus ist Herr! Hier geht es nicht um irgendeinen magischen Formel, sondern um die Tatsache, dass der Geist Gottes immer die Menschen dazu bringen will, sich unter der Herrschaft Jesu zu stellen und dieses auch mit Worten zu bekennen! Jesus ist Herr! Wer dieses von Herzen sagen kann ist vom Heiligen Geist verwandelt worden!

Ich habe öfters erlebt, dass eine große Kraft in diesem kurzen, einfachen Bekenntnis steckt ... Begegnung mit jungem Mann von Hare Krischnas, tat mir Leid, über die Eltern reingekommen. Meinte, sie würden auch an Jesus glauben, ich meinte, wer an Jesus wirklich glaubt hat den H.G. und bekennt Jesus Christus als Herr! Er darauf, das kann ich auch "Jesus ist Herr". War erst perplex, diese Worte aus Mund eines Hare Krischnas zu hören. Zweite Begegnung in folgender Woche, war wie verwandelt, ruhig, saß bei uns, hörte zu wie wir aus der Bibel erzählten, etwas schien sich bei ihm verwandelt zu haben. Als ob Gott sein Bekenntnis von letzter Woche erstgenommen hatte, ihn als sein Kind angenommen.

Eine Woche später, war er nicht mehr dabei, auch danach nie mehr. Bin ziemlich sicher, dass seine Aufpasser gemerkt haben, dass er viel mit uns war, nahmen ihn nicht mehr mit. Bin überzeugt, dass Gott ihm in seiner Gnade angenommen hat, würde gerne wissen, was aus ihm geworden ist!

Bin überzeugt, diese Aussage: Jesus ist mein Herr! von Herzen gesprochen genügt um sich zu bekehren, um von Leben unter der Herrschaft des Bösen zum Leben unter Herrschaft Jesu zu wechseln.

Wenn es nur so einfach wäre, dieses Bekenntnis auszusprechen, und es ist im Leben eines Christen dann alles geregelt, er lebt von dem Zeitpunkt an ein Leben unter Herrschaft Jesu, ihm völlig ergeben. Haben leider oft erlebt, dass dem nicht so ist. Heil, Rettung, ewiges Leben ist ein Geschenk! Nehme ich als Geschenk an! Kann und muss ich nicht verdienen!

Doch wie viele, die durch den Glauben an Christus errettet sind, führen ein Leben, das dem Herrn wenig Ehre bringt, weil sie nicht unter der Herrschaft Jesu, unter der ständigen Führung des H.G. leben!

"Mein Leben in Gottes Hand". Diesen Ausdruck werdet ihr in den nächsten Wochen öfters hören, denn ich will in nächster Zeit, unter diesem Hauptthema viele Bereiche unseres Lebens als Christen ansprechen, die wir der Herrschaft Jesu bewusst unterstellen müssen, wenn wir's nicht bereits getan haben.

Es wird um ganz praktische Dinge gehen: z.B., Mein Geld in Gottes Hand, meine Arbeit in Gottes Hand, meine Beziehungen in Gottes Hand, mein Temperament in Gottes Hand, usw.. Gott hat ein Anspruch darauf, als unser Herr, in all diese Bereiche unseres Lebens hineinzureden, uns zu sagen wie wir unsere Zeit, unser Geld, unser Besitz, unsere Gaben, usw. am besten zu seiner Ehre einsetzen können und sollen.

"Jesu ist Herr". Die Worte sind einfach dahergesagt, doch was steht an praktischer Lebensvollzug dahinter?

Charly Babbit ist ganz berührt, weil er weiß, wie viel es ihm gekostet hat, das Vertrauen seines Bruders zu gewinnen. "Mein Oberboss", d.h. ich vertraue dir, ich lass dich über mich bestimmen, ich fühle mich bei dir sicher und geborgen!

Jesus, mein Oberboss? Wie viel Werben von Seiten unseres Herrn ist oft nötig, bis wir uns ihm so bedingungslos anvertrauen, so ein Bekenntnis ihm

gegenüber aussprechen. Ein Bekenntnis, das durch die Realität in unserem Leben auch abgedeckt ist. Oder sagen wir: Jesus, du darfst über alles bestimmen, nur nicht über mein Geld. Du darfst über alles bestimmen, nur nicht über mein Partnerwahl. Du darfst über alles bestimmen, doch wenn ich in mein Auto steige, bin ich mein eigener Herr!

Ein junger Mann: Wenn ich auf mein Mofa steige, dann lasse ich Jesus zurück. Auf sein Mofa steigen, war für ihn Inbegriff der Freiheit von allen Zwängen, auf von Herrschaftsanspruch Jesu.

Oft so ausgedrückt worden: Ist Jesus nur dein Retter, oder Retter und Herr? In wie vielen Räumen deines Lebenshauses hat er Eintritt? In eins, zwei, drei. Hat er auch einen Schlüssel zum Keller, zum Rumpelkammer deines Lebens, bei Ehepaaren: ist er auch Herr im Schlafzimmer? Auch im Esszimmer? Hat Jesus nur bestimmte Schlüssel oder ein Universalschlüssel, der in allen Schlössern passt?

Mt. 12,43-45

In Schriftlesung gehört welche Gefahren darin liegen, wenn ein Haus leergefegt und gereinigt wird, doch dann leer bleibt. Weil es kein neuer Herr im gereinigten Haus gab, kam der alte Herr mit einigen Freunden zurück, Situation dieser Person am Ende viel schlimmer als vorher. Gemeint sind die Juden, die Bußtaufe des Joh. angenommen hatten als Vorbereitung auf Kommen Jesu, doch dann Jesus als nicht als Herrn angenommen haben. Ließen sich naher dazu hinreisen, Jesus, den Sohn Gottes kreuzigen zu lassen!

Wie oft hat man erlebt, dass Menschen mit Jesus halbe Sache gemacht haben, Teufel nutzt Situation aus, kommt mit einigen Freuden zurück, Mensch fällt noch viel tiefer in die Sünde als vorher! Wird ein Sklave seiner Leidenschaften! Weil Jesus nicht wirklich Herr war in seinem Leben.